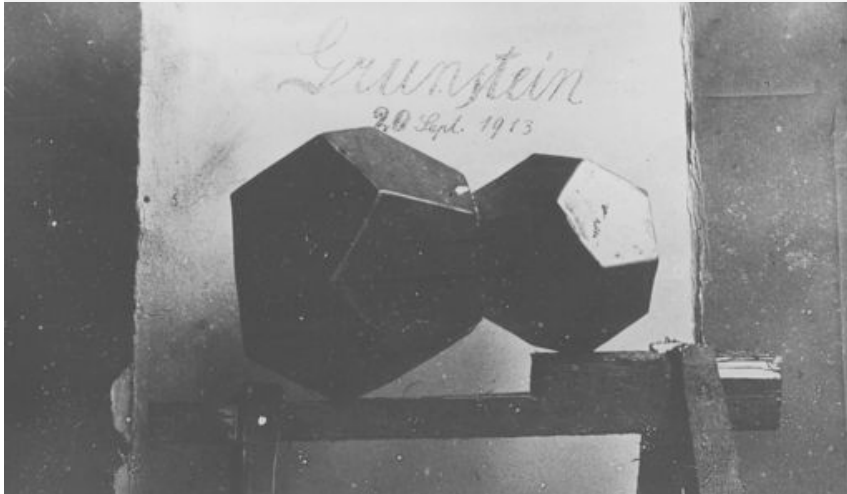


# DOPPELRAUM

Das Goetheanum und sein Grundstein 1913 · 2013



**21.9.–17.11.2013**

Vernissage: Freitag, 20. September 14.00 Uhr

## KUNSTFOKUS

Thematische Betrachtungen

Samstags, 15.30–17.00 Uhr (nicht 28.9.)

KUNSTSAMMLUNG **Goetheanum**

Am 20. September 1913 wurde der Grundstein des Goetheanum-Baues in den Dornacher Hügel gelegt. Seine besondere Form aus zwei miteinander verbundenen, unterschiedlich grossen Pentagondodekaedern deutet keimhaft die Durchdringung der beiden Kuppelräume an, die sich einst als erstes Goetheanum über ihm erhoben, – den Doppelraum. Das Prinzip der Durchdringung zweier verschiedener, doch sich ergänzender Gestaltungsansätze zog sich durch den ganzen Bau – von den beiden Grundrisskreisen, dem auf herkömmliche Art konstruierten Kreis und dem Divisionskreis, über die unterschiedlichen Qualitäten der Bauplastik bis zu den Kuppelmalereien mit ihren Bildern der Menschheit und ihrer Eingeweihten. So kam im Grundstein wie auch in der Form des Baues als zentraler Aspekt des Baugedankens zum Ausdruck, dass «wir in uns tragen niederer, gewöhnliches Selbst und höheres Selbst, und sie doch wieder eins sind» (Rudolf Steiner, 28.6.1914). Im Sinne von Steiners Äusserung, dass die anthroposophische Weltauffassung ihren eigenen Baustil hervorbringe, erscheint die Gestaltung dieses Doppelraumes auch als Ausdruck seiner später formulierten Beschreibung der Anthroposophie als «ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte» (Brief an die Mitglieder, 17.2.1924).

Nachdem in den Ausstellungen «Siegel & Säulen» (2007) und «Im Schwingungszustand des Lebens» (2011) die Aspekte von Entwicklung und Metamorphose im Goetheanum-Bau sowie das Gleichgewichtsmotiv des «Menschheitsrepräsentanten zwischen Luzifer und Ahriman» im Fokus standen, wird zum 100. Jahrestag der Grundsteinlegung der Blick auf die Durchdringung und den Doppelraum gelenkt. Neben dem ersten Goetheanum werden auch seine Vorstufen, der «Münchener Kongress» von 1907 und das Johannesbau-Projekt, sowie das zweite Goetheanum in Skizzen, Plänen, Fotos und Modellen vorgestellt. Die Ausstellung zeigt Werke von Rudolf Steiner, Alexander Strakosch, Carl Schmid-Curtius, Max Benzing, Ernst Aisenpreis, Carl Kemper, Erich Zimmer, Hermann Linde, Hilde Boos-Hamburger und Hilde Raske.

## VERNISSAGE

Freitag, 20.9., 14.00 Uhr

Ansprache *Walter Kugler*

## KUNSTFOKUS Thematische Betrachtungen

Samstags, 15.30–17.00 Uhr

- |        |  |                            |
|--------|--|----------------------------|
| 21.9.  | Zur Tradition der Grundsteinlegung seit der Antike   | <i>Roland Halfen</i>       |
| 5.10.  | Die Worte und das Ritual der Grundsteinlegung  | <i>Virginia Sease</i>      |
| 12.10. | Unterschiedliche Metamorphosequalitäten der Bauplastik im grossen und kleinen Kuppelraum   | <i>Alfred Frischknecht</i> |
| 19.10. | Wie Tag und Nacht – Die Malereien der Kulturepochen in der grossen und kleinen Kuppel (mit Kunstbetrachtung an den ausgestellten Werken) | <i>Esther Gerster</i>      |
| 26.10. | Zur Geometrie des Grundrisses für das erste Goetheanum   | <i>Oliver Conradt</i>      |
| 2.11.  | Der kosmische Aspekt der kleinen Kuppel  | <i>Otfried Doerfler</i>    |
| 9.11.  | Geometrisches Umfeld und Transformationen des Dodekaeders  | <i>Renatus Ziegler</i>     |
| 16.11. | Biographische Skizzen zum Menschenkreis der Grundsteinlegung   | <i>Andrea Hitsch</i>       |

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mi–So 14.00–18.00 Uhr

## EINTRITTSPREISE

Erwachsene: CHF 8.– / ermässigt (Studierende, AHV, IV): CHF 5.–

**KUNSTFOKUS** (inkl. Ausstellung): CHF 24.– / ermässigt: CHF 16.–

Parallel-Ausstellungen (täglich 8.00–22.00 Uhr, Eintritt frei)

## DEMUT, HINGABE, OPPERWILLE – ZUR GEISTIGEN SIGNATUR DES BAUES

Dokumente und Wortlaute Rudolf Steiners sowie Meditationszeichnungen von Andrej Belyj

## DAS AUFSTEIGEN DES TEMPELS

Bilder von Hermann Linde und Architekturzeichnungen